

Redaktion:

Hans-Gerhard Dufte, Kreuzmacker 467, 4622 Egerkingen Tel. 61 21 19
Fritz Schneider, Freie-Strasse 41, 4632 Trimbach Tel. 22 13 93

Meine lieben Kameraden,

(Auch als kleiner Jahresrückblick gedacht für diejenigen, welche verhindert waren, an der letzten GV teilzunehmen.)

Wir betreiben ein Hobby, das nach meiner Ansicht eine sehr wichtige Funktion in unserem Leben hat. Das liebe Geld, das wir brauchen um existieren zu können muss hart erarbeitet werden. Um daran nicht gerade zu verzweifeln benötigen wir einen Ausgleich im Sinne unserer Freizeitbeschäftigung.

Was verstehe ich nun unter Freizeit-Hobby? An erster Stelle steht da die Kameradschaft, die viel Toleranz und oftmals auch diplomatisches Geschick erfordert um gedulden zu können. Dazu gehört auch, die Arbeit eines jeden zu schätzen und nicht etwa diese zu belächeln. So hat nicht jeder die gleichen Fähigkeiten und deshalb sind die Resultate auch verschieden. Die Freizeit soll nicht zum Ärgern dastehen, sondern im Gegenteil zur Freude und Entspannung.

Ein kleiner gesunder interner Konkurrenzkampf schadet gar nichts, das verleiht der Sache einen Reiz. Hierzu sind unsere beiden Gruppenwettbewerbe da, die jedes Jahr hervorragend organisiert werden.

Damit das Ganze zum Tragen kommt muss eine Organisation vorhanden sein mit all ihren Rechten und Pflichten, die jeder zu beachten hat. Unsere Gruppe ist jetzt in der glücklichen Lage eigene Statuten zu besitzen, die am 14. Oktober 1977 genehmigt wurden und demnächst jedem Mitglied zugestellt werden.

Rückblickend ist das Jahr 77 eher enttäuschend. So konnten noch nicht alle die unangenehme Angelegenheit mit dem Aeroclub vergessen, was zu einer ablehnenden Haltung in Sachen Wettbewerbsorganisation führte. Die grösste Enttäuschung erlebte ich aber an dem Tag, an dem trotz guter Vorbereitung unser Flugtag abgesagt wurde, -mangels Flugmodelle!!

Nun wird aber mit dem Ende 77 ein dicker Schlussstrich gezogen und nur noch nach vorn geschaut. Wie erfreulich wäre es, wenn im neuen Jahr wieder vermehrt an regionalen Wettbewerben teilgenommen würde.

Nun, Probleme sind da um gelöst zu werden, Baukästen sind da um Modelle zu bauen und Fernsteuerungen sind da um damit zu fliegen. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gutes, erfolgreiches und absturzfreies neues Jahr

Euer Obmann

Fritz Schneider

*** Einladung *** Einladung *** Einladung *** Einladung *** Einladung

7. Januar 78, 19.30 Uhr Filmabend im Rest. Sonne, Niederbuchsiten
Begleitung willkommen!

Einladung *** Einladung *** Einladung *** Einladung *** Einladung ***

Gedanken zum Jahreswechsel

Allzuüblicherweise lässt man zum Jahreswechsel einige wichtige Ereignisse des zuende gegangenen Jahres vor seinem inneren Auge nochmals aufleben. Daraus werden dann, -auch wieder, weil es so üblich ist -, viele guten Vorsätze für das neue Jahr resultieren, die man dann doch nicht hält.

Klar, dass sich in meinem Fall in diesem 'Film' auch ein paar Szenen aus der MG Wangen befinden. Ich möchte da einmal 2 Ereignisse herauspicken, die mir von ganz besonderer Bedeutung für unsere Gruppe zu sein scheinen und die in mir, -leider -, auch recht unerfreuliche Erinnerungen wachrufen. Man verzeihe mir hierbei, wenn ich zum Teil mit meinen Ausführungen in die gleiche Kerbe hause, die Fritz in seinem Leitartikel angeschnitzt hat.

Da wären mal unsere Statuten. An sich eine klare Sache, denn ohne Statuten ist ein Verein kein Verein. Wir hatten bis vor kurzem keine eigenen, denn der grosse Bruder AeCS half uns mit seinen Statuten aus. Bis wir einmal auf recht drastische Art erfahren durften, wieviel eine solche Leihgabe im Ernstfall wert ist. Unsere Massnahmen waren in diesem Falle sicher richtig. Eine Kommission aus Mitgliedern der MG wurde gebildet mit dem Auftrag, vereinseigene Statuten auszuarbeiten. Diese wurden im Entwurf vorgelegt und schliesslich von den Mitgliedern der MG genehmigt. Wenige (schriftliche) Beanstandungen führten zu geringfügigen Aenderungen. Das schien insofern erfreulich, da damit den Kommissionsmitgliedern bestätigt wurde, dass sie gute Arbeit geleistet hatten. Weniger erfreulich war dann allerdings, dass kurz nach der Genehmigung (an der darauffolgenden GV) die Statuten angezweifelt, falsch interpretiert und, um das Mass voll zu machen, sogar noch Aenderungen verlangt wurden.

Dazu muss nun einmal klar und deutlich gesagt werden, dass das, was von der Mehrzahl der Mitglieder gutbefunden und genehmigt wurde, auch nun für einige Zeit Gültigkeit hat. Gemäss den, -zum Glück noch recht häufig funktionierenden-, demokratischen Spielregeln hat sich dabei eine Minderheit einem Mehrheitsbeschluss zu beugen. Da gibts nichts daran zu rütteln, denn nach den gleichen Spielregeln hatte jeder von uns die Möglichkeit gehabt sich zu äussern und die anderen Mitglieder für seine Sache zu gewinnen. Gelingt letzteres nun einem Mitglied nicht, so spricht wenig für dessen Gesinnung, wenn es darob den 'Muschel' macht oder sich gar durch ständige Nörgelei an beschlossener Sache zum Querulanten stempelt. Eine solche Haltung wirkt sich nicht nur negativ auf das Vereinsklima aus, weil es die Initiative anderer Mitglieder lähmt. Sie ist auch darum höchst unkameradschaftlich, -wenn ich diesen, in der MG recht strapazierten Ausdruck einmal verwenden darf-, gegenüber den Mitgliedern, die sich unter zusätzlichen Freizeitopfern und oft auch mit finanziellen Zuwendungen (Autofahrten, Beschaffung von Unterlagen, usw.) in den Kommissionen und Arbeitsgruppen für die Sache des Vereins einsetzen.

Aufgrund meiner bisherigen Erfahrung in der MG lädt man sich eine recht undankbare Aufgabe auf, wenn man sich zur Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe meldet. Dennoch werde ich immer wieder mitmachen. Ich habe mir jedoch vorgenommen, mich in Zukunft energisch dafür einzusetzen, dass keine Einwände und Kritiken geduldet werden, wenn diese unsachlich oder nicht mit einem brauchbaren Gegenvorschlag verbunden sind. Schliesslich hocken da nicht einige Mitglieder stundenlang über einer ihnen erteilten Aufgabe, suchen nach bestem Wissen und Gewissen eine für alle Mitglieder akzeptable Lösung um sich ihre Vorschläge

und 'schweissgetränkte' Arbeit mit faßenscheinigen Argumenten aus verweisselnden Motiven zu zerkratzieren und innert kürzester Zeit unter den Tisch wischen zu lassen.

In unserem mit Schwierigkeiten und Problemen reich befrachteten Alltag müssen wir beweglich sein, um rasch zu Entschlüssen und Massnahmen zu kommen, sonst läuft einfach nichts mehr.

Der folgende Spruch definiert am besten eine weitere Erkenntnis, der wir uns in Zukunft in Fällen, wie z.B. dem 'Froburgprojekt' häufiger besinnen müssen

Auch an sich denken ist recht,
nur an sich denken ist schlecht.

Je enger die Menschheit zusammenrücken muss um so eher berühren Massnahmen, die man für einen bestimmten Kreis trifft, auch Aussenstehende. Berücksichtigt man diese Tatsache nicht, so fällt man irgendwann einmal sicher auf den Schnauz. So haben wir dem 'Nicht über die Nase hinaus Denken' einen schönen Haufen Umweltprobleme zu verdanken. Und solange egoistische Zeitgenossen ihre Ziele auf Kosten Anderer erreichen wollen, solange werden diese Probleme vergeblich ihrer Lösung harren.

Die 'Froburg' war seit vielen Jahren das ideale Hangfluggelände für die Modellflieger der Hauenstein-Gegend. Bis ein, im 'Dachgeschoss' defekter Mochtegegnerschaftzüchter die Landschaft mit Zäunen und Landehindernissen verunstaltete. Selbst wenn nun die MG Wangen durch Vereinbarungen mit den Landbesitzern gegen Gebühr das Recht zum Betreten von Grundstücken erwirbt, so kann man Nichtmitgliedern das Fliegen am gleichen Ort oder in unmittelbarer Nachbarschaft nicht verwehren. Der MG Wangen hier ein Exklusivrecht einzuräumen hiesse ein Gewohnheitsrecht verletzen. Gegenseitige Störung und Streitigkeiten wären die Folge und innert kürzester Zeit müsste der Flugbetrieb vollständig eingestellt werden, sicher zur Freude unseres speziellen 'Freundes'.

Sehen wir die Sache doch einmal von einer etwas anderen Seite an, so hat doch die MG Wangen durch ihre 'Aktion Froburg' den Modellfliegern ein gutes Gelände erhalten. Ist das nicht schon ein schöner Verdienst? Unser Kari Gubler, als Initiant dieser Sache, ist da sicher nicht kleinlich, wenn statt auf seine Person Lorbeeren auf die Gruppe herab rieseln. Er hat die Genugtuung, all denen, die ständig nur meckern, unbrauchbare Vorschläge bringen und selbst nichts unternehmen, bewiesen zu haben, dass man, wenn man nur einmal die Initiative ergreift, auch etwas erreichen kann. Eine wichtige Voraussetzung dabei ist aber, dass man die Ziele, die man erreichen will, real einschätzt. Das aber, -so meine ganz bescheidene persönliche Meinung-, haben einige unserer Mitglieder noch nicht begriffen.

Wir sind ein Verein mit recht bescheidenen Aktivitäten. Das ist sicher vernünftig, denn wir wollen unser Hobby nicht zum Freizeit-Stress werden lassen. Gerade deswegen sollte aber das Wenige, das wir zustande bringen, auf gesunde Füße gestellt sein und auch einige Zeit bestehen.

Wenn ich nun im neuen Jahr feststellen darf, dass wir in der MG Wangen zu vermehrter konstruktiver Zusammenarbeit fähig sind, dann haben die vielen, vielen Buchstaben dieses Artikels tatsächlich einen Gewinn gebracht.

Einen guten Start in's 78 wünscht Euer WA44

Veranstaltungen

5.2.78 Fastnachtsfliegen Büren (F3B Hochstart)

oder
12.2. Als offizielle Trainingstage sind 22./23.1. und 29./30.1.
vorgesehen. Fluggelände Kestenholz.

Es soll an dieser Stelle wieder einmal daran erinnert werden, dass an den Trainingstagen Wettbewerbsteilnehmer für Trainingsflüge den Vorrang haben sollten. Dafür werden sicher die übrigen Mitglieder Verständnis haben.

Aktuelles

Und sie fliegt (wieder)...

die P16, allerdings als Semiscale-Modell. Das Ereignis von historischer Bedeutung fand vor den Augen eines zahlreich erschienenen Publikums, Film und Presse (wo die nur alle herkamen, bei dem Wetter?) am Nachmittag des 17.12.77 statt.

Nach 2-jähriger Entwicklungs- und Bauzeit präsentierte unser Peter Hofer einen schmucken silbernen Vogel, der auf Ausstellungen sicher auffallen wird.

Nach den üblichen 'hoferschen' Startvorbereitungen und einigen Rollversuchen schaukelte (von wegen der weichen Knie) unser bewährter Testpilot Fritz Frey die Kiste schon beim ersten Anlauf erfolgreich in die Luft.

Erste Eindrücke:

- braucht (vorläufig) lange Startpiste
- etwas träge am Quer
- Flugbild wie echt (abgesehen vom starren Fahrwerk), besonders die erste Rolle (und einzige, wegen Protest des Erbauers: 'Fritz, mach kei Seich') recht faul, aber gerade deswegen äusserst realistisch.
- Wirkung der Landeklappen nicht übermässig, und daher ziemlich schnell bei der Landung
- scheint, wenn Trägheit durch grössere Ruderausschläge zu vermindern ist, recht gutmütige Flugeigenschaften zu haben

Technische Angaben:

Spannweite 1500 mm (Sagex-Flügel), Rumpflänge 1500 mm, Rumpf und Flächenentanks Epoxy, Abfluggewicht (mit vollem Tank) 5,8 kg, Motor OS 60 FSR mit Normalvergaser und Perry-Pumpe, Normaltopf, Latte 12x7V2, Anlage Simprop SSM, 5 Funktionen (1 Schaltfunktion für Klappen).

Peter liefert Rumpf (ca. 130.--), Flächenentanks (je ca. 15.--) und Plan (10.--) an Interessenten.

Das Modell ist ab 22.12.77 bei Hochueli, Schöftland (Hops) zu bewundern. Herzlichen Glückwunsch dem Erbauer zu seinem gelungenen Wurf.

(Auf-)gelesen

Aus dem MFK-Bulletin 3/77 vom 1.12.77

Modellflieger im AeCS

9 Regionen = 131 MG = 5948 Mitglieder (Wann werden wir uns endlich unserer Stärke bewusst?)

Prämiensätze für Haftpflicht AsCS

Unter 5000 Mitglieder. Fr. 5.--
ab 5000 Mitglieder Fr. 4.--

Somit beträgt der Satz je Mitglied für 1978 Fr. 4.--, abzüglich Fr. 1.--, wenn für 1977 bereits Fr. 5.-- bezahlt wurden. Verrechnung in der MG Wangen mit Beitrag 1979.

Neue Frequenzen

Dank einem Entgegengkommen der Uebermittlungstruppe können wir, -so ver-
nimmt man von Leuten, die es sicher wissen müssen-, gegen Sommer 78
mit 18 neuen Frequenzen im 40 MHz-Bereich rechnen.

In Bezug auf die Anforderungen an die Anlagen, die mit den zusätzlichen
Frequenzen betrieben werden dürfen, kursieren schon verwirrende Speku-
lationen. Wahrscheinlich wurden diese von Geschäftlmachern, von denen
leider immer mehr an unserem Hobby schmarrutzen, in die Welt gesetzt um
aus der Situation Kapital zu schlagen.

Die FFF (Fachgruppe Fernsteuer-Frequenzen) hat sich zunächst einmal
folgende Ziele gesetzt, die aber noch nicht den endgültigen Bestimmun-
gen entsprechen dürften:

- nur Sender, die im 10-Kanalraster eine Nachbarkanalleistung von 10
Mikrowatt nicht überschreiten (das entspricht den Prüfbestimmungen
für 35-MHz Anlagen der Deutschen Bundespost), sollen zugelassen wer-
den.
- Konzession nur für Anlagen, die auf einen anderen Frequenzbereich
umgerüstet werden können. Das heisst aber nicht, dass das nur Steck-
modulanlagen, wie z.B. Simprop SSM, sein müssen. Auch bei anderen
Anlagen ist eine Umrüstung durch Austausch des HF-Teils mit gerin-
gem Aufwand möglich, z.B. Multiplex Professionell.
- Und, was hingegen sehr zu begrüßen ist, Konzession ausschliesslich
für den Modellflug.

Tips und Kniffe

Jeder von uns hat mit der Zeit einige Kniffe eigener Erfindung auf La-
ger oder er hat mit Erfolg die von Kollegen ausprobiert. Unter dem
Motto Erfahrungsaustausch möchte ich alle bitten, ihre grossen und klei-
nen Geheimnisse (zum Hobby natürlich) für diese nun laufend geführte
Rubrik preiszugeben. Erfahrungsaustausch ist kameradschaftfördernd!

Tip 1: Kleine Druckstellen in rohen Balsaoberflächen beseitigen

Besonders beim Schleifen entstehen oft Eindrücke (Fingernägel). Man
kann diese mit nasser Fingerspitze beklopfen (damit das Wasser in die
Oberfläche eindringt). Die Druckstelle quillt dann wieder auf.

Tip 2: Mit Epoxy-Harz getränkte Pinsel reinigen

Solange das Harz noch nicht ausgehärtet ist, Pinsel in Brennsprit, der
dann nicht mehr für andere Zwecke benutzt werden sollte, auswaschen.

Uebrigens, man kann bis zu einem gewissen Grad (ausprobieren!) Epoxy-
harz mit Alkohol (Brennsprit) verdünnen, z.B. um es besser streichfä-
hig zu machen.

Tip 3: Aufbewahren von Pinseln zwischen den Spannlackanstrichen

Mit Spannlack getränkte Pinsel muss man bis zum nächsten Anstrich nicht
Auswaschen, wenn man sie mit etwas Verdünner netzt und in eine Klar-

sichtfolie (Saran) verpackt.

Tip 4: Wieder lösbare Verklebungen

Zum Anpassen oder für die Bearbeitung in Blöcken (Rippen, paarige Teile usw.) muss man Holzteile zusammenhalten können.

Man kann hierzu einen Haftkleber (Sanford's Rubber Cement, erhältlich im COOP-City, oder teurer in der Papeterie) verwenden. Auftrag an gegenüberliegenden Punkten wie Kontaktkleber. Teile können wieder getrennt werden, ev. mit einem Messer auseinanderdrücken. Der am Holz haftende Leim kann mit den Fingerspitzen wieder vollständig weggerubbelt werden. Der Haftkleber eignet sich auch ausgezeichnet zum Einkleben von Fotos, da absolut neutral.

Hobbymarkt

Zu verkaufen:

1 Zirkon 2,30 m-Segler, Baukasten, Fr. 99.90, Peter von Burg, Tel.062 21 87 55.

1 Multiplex Royal, guter Zustand, 4 Miniservos, Dsac-Akku 500 mAh, Schalterkabel, Fr. 600.--, Markus Spahr Tel.062 41 37 86.

1 Flipper, fertig, mit OS 60 Schwarzkopf, Dieter Kerschbaumer, ca.350.-- Tel.062 21 62 17.

2 El.-Motore, Monoperm Super 5-pol., wenig gebraucht, Fr. 15.--/Stck. Yves Süess, Tel.062 21 14 03

1 Orpheus-Rumpf, 1 Windspiel-Akrobat Rumpf, beide roh, je Fr. 50.--. Alle OS-Motore, sehr günstig!., 'Duri' Wildi, Tel.062 32 40 48.

1 Rossi 60 Speed, Heckvergaser (Uh, -vergaser), Fr. 50.--, Fritz Frey, Tel.063 46 12 37.

In eigener Sache

Wie Ihr seht, es hat sich soviel Stoff angesammelt, dass die zulässigen (wegen Porto) 6 Seiten unseres Mitteilungsblattes voll sind. Dabei liegt noch viel in der Schublade für das nächste Mal.

Die Redaktion hat sich vorgenommen, mindestens 6 dieser 'Käsblättchen' pro Jahr herauszubringen. Es wäre schön, wenn Mitglieder Beiträge beisteuern würden, damit diese Informationsquelle auch fleissig sprudelt.

Es ist ausserdem geplant, durch eine entsprechende Einteilung, die jedoch wegen dem beschränkten Platzangebot schwierig sein dürfte, eine Klassierung der Beiträge zu ermöglichen. Man will doch z.B. die Tips auch greifbar haben und sie nicht in einem Stapel Mitteilungsblätter suchen müssen. Auch hierzu werden Anregungen gerne entgegen genommen.

Und zum Schluss noch ein Limerick:

Da war ein Mitglied, das mochte
zum Anzünden des Ofens nur Dochte.
Seither gibts in der Hütte 2 Lampen,
die schon hellere Zeiten kannten.

Einen guten Start ins 1978 und angenehme Lektüre wünscht
die Redaktion.